



StadtSeniorenRat Herrenberg e.V., Bronngasse 13, 71083 Herrenberg

JAHRESBERICHT 2007/2008 DES STADTSENIORENRAT HERRENBERG e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit des StadtSeniorenRat Herrenberg steht seit seiner Gründung im März 2005 unter einem Motto, das angesichts der heutigen demographischen Entwicklung nicht an Aktualität verloren hat.

„Als Noah die Arche baute – regnete es noch nicht“

Ähnlich wie Noah baut auch der StadtSeniorenRat als eine Organisation, die unsere demographische Entwicklung abfedern möchte, eine Arche, in der die Generationen in Dialog treten können und die dazu beiträgt, dass der häufig heraufbeschworene Generationenkonflikt nicht entsteht.

Alle Projekte des StadtSeniorenRat Herrenberg sind deshalb geprägt vom Dialog der Generationen, ob zwischen Kindergartenkindern und Senioren im Projekt **Lesepaten**, ob zwischen Schulabgängern der Hauptschule und Erwachsenen im **Projekt Patenschaft Schule und Beruf**, ob in der Unterstützung des Dialogs durch die Schulungen der **Gäuakademie**, ob durch den Tausch von Zeit zwischen Alt und Jung in der **Zeit-Tausch-Börse** oder durch die Vermittlung ehrenamtlichen Engagements über die **Gäuagentur**.

In der Arche des StadtSeniorenRat sollen alle Generationen gemeinsam weiterdenken, gestalten und handeln. Dieses gemeinsame Handeln spiegelt sich auch im Netzwerk mit dem Beirat des StadtSeniorenRat wider, der alle Organisationen umfasst, die sich in der Seniorenarbeit in Herrenberg engagieren.

Unsere Projekte im Einzelnen:

Lesepaten

Seit Anfang März 2008 haben Frau Natascha Ramsden, Bibliothekarin, und Frau Elke Lang, Schulleiterin i.R., die Organisation und Betreuung des Lesepatenprojektes des StadtSeniorenRat Herrenberg übernommen. Es sind zurzeit 54 Lesepatinnen und Lesepaten auf unserer Liste. Davon sind etwa 30 im Einsatz. Folgende Aktivitäten wurden bereits durchgeführt oder sind noch geplant:

6. März 2008: Einführung in das Lesepatenprojekt für Interessierte durch Frau Dr.

Vorstand: Vorsitzender Siegbert Maier-Borst 1. stellvertr. Vorsitzende Gabriele Wagner 2. stellvertr. Vorsitzende Angelika Severin

Kohler, Erziehungswissenschaftlerin

- Anfang April 2008: Versand eines Fragebogens zu den Wünschen und Erwartungen der Lesepaten und –patinnen im Hinblick auf Betreuung und Fortbildung
4. April 2008: Bericht bei der Mitgliederversammlung des Stadt seniorenrates
22. April 2008: Gespräch mit Frau Schwab, Kindergartenfachberatung
24. April 2008: Gespräch mit Frau Ritz, Kontaktperson für das Lesepatenprojekt in der Stadtbibliothek
29. Mai 2008: Gespräch mit den Lesepatinnen in der Stadtbibliothek
4. Juni 2008: Gespräch mit Frau Klisch, Kontaktlehrerin an der Pfalzgraf-Rudolf-Schule für das Lesepatenprojekt
12. Juni 2008: Treffen mit allen Lesepaten und – patinnen; Vorstellung der Umfrageergebnisse sowie geplanten Aktivitäten, Präsentation eines Konzeptionsentwurfes für das Lesepatenprojekt; praktisches Angebot für Gestaltung einer Vorleseeinheit
- September 2008: Vortrag zu Literacy / Lesefreude / praktische Beispiele
- November 2008: Zweites Treffen aller Lesepaten und – patinnen.

Zeit-Tausch-Börse

Die Idee der Tauschbörse beruht auf dem Prinzip der Hilfe auf Gegenseitigkeit, bei der Dienstleistungen getauscht werden können. Jung und Alt können daran teilnehmen. Gefragt sind insbesondere Tätigkeiten, die auf dem allgemeinen Markt nicht angeboten werden. Die Währung dafür ist nicht das Geld, sondern Dankpunkte. Diese werden vom Team der Zeit-Tausch-Börse verwaltet, wofür auch ein kleiner Unkostenbeitrag zu entrichten ist.

Die Zeit-Tausch-Börse hat kürzlich ihr zweijähriges Bestehen gefeiert und arbeitet mit ca. 60 Tauschpartnern aller Altersgruppen in Herrenberg.

Gäu-Agentur

Im Sommer 2007 wurden die Mitarbeiter der Gäuagentur durch unser Vorstandsmitglied Gabriele Wagner in einer eintägigen Schulungseinheit auf ihre künftige Aufgabe vorbereitet. Auf der Grundlage eines Schulungskonzeptes der Freiwilligenagentur Stuttgart wurden Grundzüge der Kommunikation, Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern und die Verbesserung der Beratungskompetenz geschult sowie ein Leitbild für die Beratungsarbeit entwickelt.

In der Projekt-Gruppe der Gäu-Agentur für ehrenamtliche Seniorenarbeit, die im September 2007 ihre Arbeit aufgenommen hat und sich im Zeitabstand von 4–8 Wochen

Vorstand: Vorsitzender Siegbert Maier-Borst 1. stellvertr. Vorsitzende Gabriele Wagner 2. stellvertr. Vorsitzende Angelika Severin

2

trifft, sind 11 Frauen und Männer, davon die meisten immer und einige nur ab und zu, mitarbeitend und beratend tätig.

Seit 2. Oktober 2007 versehen 6 engagierte Damen und Dr. Feil als Leiter der Gäu-Agentur die Büro-Zeiten im Klosterhof, montags, mittwochs (bislang auch samstags) von 10.00 bis 12.00 Uhr, dienstags und freitags von 15.00 bis 17.00 Uhr.

32 Personen haben sich bislang zur ehrenamtlichen Mitarbeit bei der Gäu-Agentur gemeldet und sind erfasst. 2 Personen haben inzwischen ihr Angebot wegen Aufnahme einer Berufstätigkeit wieder zurückgezogen, 2 Personen sind z. Zt. krankheitsbedingt nicht im Einsatz.

Nicht nur aus der Kernstadt Herrenberg, auch aus den Teilorten Gültstein, Kuppingen, Haslach, Oberjesingen und den Gemeinden Jettingen, Gäufelden, Nufringen und Mötzingen haben sich Interessierte für die Mitarbeit gemeldet.

14 Organisationen meldeten bislang ihren Bedarf an ehrenamtlichen Mitarbeitern, darunter z. B.: Stadtverwaltung Herrenberg (Helfer beim Seniorennachmittag, Mittagessen-Transport vom DRK-Haus zum Kindergarten), Kreiskrankenhaus Herrenberg (Patienten-Bibliothek), Altenpflegeheim der Diakonie-Schwesternschaft und des DRK-Hauses (Besuchsdienste, Gartenpflege), Tennental Deckenpfronn (Betreuung), Senioren-Hochhaustreff (Mithilfe beim Kaffee), Cafe Lichtblick (Mithilfe und Betreuung), Betreuungsgruppe für Alzheimer- und Demenzkranke (Mithilfe und Betreuung), GWW-Wohnbereich (Betreuung), Friedrich-Fröbel-Schule (Nachhilfe und Geräte-Service), DRK Herrenberg (Blutspende-Dienst, Fahrer für Tafelladen und „Rolli-Bus“), etc.

Bei dem geplanten Bürgerforum im Rahmen des Projektes „Aktiv im Alter“ (siehe Ausblick) sollen weitere Interessierte für das bürgerschaftliche Engagement, das über die Gäu-Agentur vermittelt wird, gewonnen werden, um alle Anfragen abzudecken.

Gäu-Akademie

Die Gäu-Akademie für ehrenamtliche Seniorenarbeit dient der Ausbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Altenarbeit. Im ersten Halbjahr dieses Jahres boten die Träger der Akademie, die Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal, der DRK Ortsverein Herrenberg und der StadtSeniorenRat unter anderem Interessierten Möglichkeiten, sich in der Gesprächsführung zu üben, Aktivitäten der älteren Menschen zu fördern und zudem ihre Erste-Hilfe Kenntnisse wieder aufzufrischen oder zu vertiefen.

Patenschaft Schule-Beruf

Das Patenschaftsprojekt geht mittlerweile in das 3. Jahr. Von den 32 Patenschaften, die 2006 und 2007 entstanden sind, sind derzeit noch 22 Patenschaften aktiv. Sieben Patenkinder aus dem ersten Jahrgang besuchen eine weiterführende Schule, die zum Realschulabschluss führt. Vier Jugendliche haben das Berufseinstiegsjahr oder das Berufsvorbereitungsjahr absolviert und versuchen nun erneut den Einstieg in die Arbeitswelt. Drei Patenkinder hätten einen Ausbildungsplatz gehabt, haben jedoch die weiterführende Schule vorgezogen.

Die Schülerinnen und Schüler des zweiten Patenjahrgangs stecken gerade in den Prüfungen zum Hauptschulabschluss.

Vorstand: Vorsitzender Siegbert Maier-Borst 1. stellvertr. Vorsitzende Gabriele Wagner 2. stellvertr. Vorsitzende Angelika Severin

3

Derzeit wird der dritte Patenjahrgang gegründet. Beim Informationsabend für Interessentinnen und Interessenten haben sich fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer spontan für eine Patenschaft entschieden und weitere potenzielle Paten stehen in Aussicht. Es besteht jedoch noch Bedarf für weitere Patinnen und Paten.

Viele Patinnen und Paten konnten gute Beziehungen zu ihren Patenkindern aufbauen und unterstützen sie in der Berufsfindung und auch bei den Alltagsfragen. Oft sind es die kleinen Fortschritte, die Schülerinnen und Schüler machen und die Patinnen und Paten motivieren. So hat eine Patin ihrem Patenkind das Lesen näher gebracht. Die Schülerin liest mittlerweile mit Begeisterung Bücher. Derartige Weichenstellungen können Einfluss auf das weitere Leben nehmen und zeigen, wie wichtig die Arbeit unserer Patinnen und Paten ist.

Mehrgenerationenhaus.

Die Initiative für das Mehrgenerationenhaus in Herrenberg besteht aus ca. 30 Familien, Paaren und Alleinstehenden. Diese Bürger haben sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam generationenübergreifendes Bauen und Wohnen in Herrenberg zu organisieren. Der Gruppe stehen momentan mehrere Grundstücke von Privat zur Auswahl. Nach einer Wirtschaftlichkeitsberechnung wird sich die Gemeinschaft für ein Grundstück – möglicherweise im Sommerrain – entscheiden und zügig mit den Planungen beginnen. Soziale Einrichtungen wie möglicherweise die Lebenshilfe mit einem öffentlichen Cafe oder Wohnplätze für Behinderte können noch integriert werden.

Der StadtSeniorenRat unterstützt diese Initiative, weil Baugemeinschaften durch Bürger selbst organisiert werden. Sie bilden damit ein ergänzendes Element zu öffentlichen Einrichtungen, die in Zukunft möglicherweise nicht mehr finanziert werden können. Initiative, Ideenreichtum und Wahlverwandtschaften schaffen die Grundlage, um das eigene Wohnumfeld selbst zu gestalten, auch wenn bereits ein Handicap gegeben ist. Damit werden mehr Menschen unabhängig von Einrichtungen, die ohnehin schon stark überlastet sind. Auch wird den Vereinzelungstendenzen in der Gesellschaft entgegen gewirkt.

Doch damit nicht genug: Unter der Prämisse Gemeinsam gestalten und handeln unterstützte der StadtSeniorenRat 2007 auch weitere einmalige aber auch langfristige Aktivitäten:

Auf Bitte der Stadtverwaltung Herrenberg hat ein Team des StadtSeniorenRat den **Essenstransport** für die Kinder des Kindergartens Ziegelfeld übernommen. 4 Senioren holen an 4 Tagen pro Woche das Essen beim DRK Seniorenheim in der Bahnhofstrasse ab.

Seit dem Winterhalbjahr 2007/2008 veranstaltet der StadtSeniorenRat Herrenberg in Kooperation mit der Stadtbibliothek an Sonntag-Nachmittagen das **Literaturcafé**. Ein Team von mehreren Frauen bewirten die Gäste des Literaturcafé mit selbstgebackenen Kuchen und schaffen dadurch eine wohltuende Atmosphäre vor, während und nach den Lesungen. 20 - 25 Besucher pro Termin haben durch ihr Eintrittsgeld sichergestellt, dass bisher alle Kosten des Literaturcafé abgedeckt wurden.

Der StadtSeniorenRat Herrenberg beteiligte sich an der Veranstaltung "**Spiele ohne Grenzen**", das der Stadtjugendring im Sommer 2007 in der Herrenberger Innenstadt veranstaltete.

Auch 2007 engagierte sich der StadtSeniorenRat mit kompetenten Seniorinnen und Senioren, aber auch Patinnen und Paten aus dem Projekt Schule und Beruf am "**Spiel des Lebens**", das jährlich von der Vogt-Heß-Schule für die Schüler der 8. Klasse veranstaltet wird. Zielsetzung des Spieles ist es, die Jugendlichen zu motivieren, sich mit dem Übergang von der Schule in den Beruf auseinander zu setzen. Dabei werden ihnen möglichst realitätsnah die verschiedenen Wege über Arbeitsamt, Beratungsstellen oder Firma aufgezeigt. Nach jedem Gespräch erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Feedback zum eigenen Auftreten sowie Tipps und Ratschläge für den eigenen Weg.

Die Herrenberger Bürgerinnen und Bürger waren ganz besonders interessiert und engagiert beim Wahlkampf der Oberbürgermeister-Wahl. Deshalb entschloss sich der StadtSeniorenrat spontan, an den beiden Wahlsonntagen einen **Glühwein-Stand** auf dem Marktplatz anzubieten. Die Auszählung ab 18:00 Uhr wurde von jeweils 300 - 500 Bürgern auf dem Marktplatz verfolgt. Sie waren bei ausgiebigem Regen und starkem Wind an diesen Sonntagen für ein warmes Getränk dankbar. Die Durchsage der Zwischenergebnisse über die Lautsprecheranlage wurde gerne angenommen, vor allem als am 2. Wahlsonntag der Wind die Präsentationswand weggeblasen hatte. Der StadtSeniorenRat sah diese Aktion als ein Zeichen seines bürgerschaftlichen Engagements für unsere Stadt.

Im Dezember 2007 kam auf Einladung der Initiative 3. Lebensalter und des StadtSeniorenRat Herrenberg der ehemalige Bremer Bürgermeister **Henning Scherf** ins neugestaltete Forum der Stadthalle. Die **Lesung** aus seinem Buch „Grau ist bunt“ im vollbesetzten Foyer der Stadthalle mündete in einen mitreißenden Vortrag über die Gestaltungsmöglichkeiten älterer Menschen.

Im Februar 2008 gaben **Fachreferenten** einen Einblick in die Möglichkeiten, mit der **Abgeltungssteuer** eine sinnvolle Finanzplanung zu managen. Diese Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Initiative 3. Lebensalter und dem StadtSeniorenRat organisiert und von ca. 60 Personen interessiert verfolgt.

Die Vorstände des StadtSeniorenRat Herrenberg nehmen an einer fünftägigen **Qualifizierungsmaßnahme** des Paritätischen Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Bürgerengagement und der Landesstiftung Baden Württemberg teil. Ziel ist Multiplikatoren für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements älterer Menschen zu qualifizieren und Seniorenvertretungen bei ihren bürgerschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen.

Die Abschlussveranstaltung wird im Juli 2008 mit der Präsentation des Projektkonzeptes für ein Bürgerforum stattfinden.

Der StadtSeniorenRat hat den Vorstand des StadtJugendRing Herrenberg bei der **Personalauswahl** der Stellenbesetzung Projektkoordination Patenschaft – Schule – Beruf

und bei der Stellenbesetzung Jugendreferent Schwerpunkt Suchtprävention **unterstützt und begleitet**.

Ein Blick in die Zukunft

Seit April dieses Jahres sind der Vorstand und sämtliche Funktionen des Vereins wieder besetzt. So kann der StadtSeniorenRat zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Basis der bestehenden Projekte, die Sie dem beigefügten Überblick über die Organisation des StadtSeniorenRat e.V. entnehmen können, wird weiter solide ausgebaut und der Dialog der Generationen auf diese Weise verstärkt.

Deshalb freut es den StadtSeniorenRat, dass seine Bewerbung für das Modellprojekt „Alter schafft Neues – Aktiv im Alter“, eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Unterstützung des Gemeinderates und des Oberbürgermeisters bekommen hat.

Dieses Projekt bietet durch die geplanten Maßnahmen der Stadt Herrenberg und dem StadtSeniorenRat die Chance, mehr über die generationenübergreifenden Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfahren, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Ideen zu entwickeln und eine Antwort auf die Frage „Wie wollen wir morgen in Herrenberg leben“ zu finden.

Zu den Maßnahmen gehören im Einzelnen:

Die **Bedarfsermittlung** „Älter werden in Herrenberg Seniorenbericht und Seniorenhilfeplan 2001 - 2010“ die im März 2002 erstellt wurde, wird in modifizierte Form als Ausgangspunkt für die Diskussion aller Beteiligten verwendet,

Ein lokales **Bürgerforum** unter der Federführung des StadtSeniorenRates als Bindeglied aller generationenübergreifenden Projekte soll als Marktplatz zur Präsentation aller Vereine und Institutionen in Herrenberg dienen. Daneben stellt es eine Plattform dar um partizipativ die Ideen und Wünsche der Bürger in Herrenberg zu sammeln und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Der StadtSeniorenRat arbeitet bereits an der Konzeption dieses Bürgerforums, das in diesem Jahr durchgeführt werden soll.

Anschließend an das Bürgerforum sollen bestehende Projekte in ihrer Umsetzung nicht nur weiter gefördert und entwickelt werden sondern mit den bereit gestellten Mitteln für eine breitere Bevölkerungsgruppe zugänglich gemacht werden.

Für den 16. September 2008 hat der StadtSeniorenRat Herrenberg in Kooperation mit der Volksbank Herrenberg-Rottenburg Frau Professor Dr. Ursula Lehr, ehemalige Bundesfamilienministerin und führende Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der Erforschung Gestaltung des Alterns zu einem Vortrag eingeladen. Im Studio der Volksbank wird ihr Thema sein: „Langlebigkeit verpflichtet - der Weg zu einem gesunden und kompetenten Älterwerden!“

Mit der Etablierung der bestehenden Projekte und der geplanten Strukturierung des bürgerschaftlichen Engagements auf Basis des Pilotprojekte „Aktiv im Alter“ ist der StadtSeniorenRat Herrenberg zuversichtlich, dass auch in den kommenden Jahren wie im Berichtszeitraum 2007/2008 Erfolgsgeschichten folgen werden.

